



Dessau, Johannisstraße 18 und 17

Schwabehaus + Alte Bäckerei

Das Ensemble um das **Schwabehaus** ist eines der letzten Zeugnisse der ursprünglichen Bebauung in der Dessauer Neustadt. Das Eckgrundstück markierte zusammen mit dem gegenüber liegenden Akenschen Tor (nicht mehr vorhanden) deren nordwestlichen Eingang. Das Schwabehaus ist ein um 1826 durch Zimmermeister Wilhelm Corte errichtetes mehrflügliges Fachwerkhaus mit kleinem Innenhof und hofseitiger hölzerner Galerie. Das Wohnhaus wurde 1829 vom Apotheker, Hobbyastronomen und Botaniker Samuel Heinrich Schwabe (1789-1875) erworben. Der international anerkannte Gelehrte errichtete sich im Dachaufsatz ein kleines Observatorium und betrieb hier über vierzig Jahre seine astronomischen Forschungen, die selbst Alexander von Humboldt ins Haus lockten. Für die Entdeckung der Periodizität der Sonnenflecken sowie die Exzentrizität des Saturnrings wurde H. S. Schwabe durch die Königliche Astronomische Gesellschaft in London ausgezeichnet. Der backsteinsichtige Südflügel des Hauses wurde Ende des 19. Jhd. angebaut.

Bis 1978 war das Schwabehaus bewohnt und blieb danach bis auf den Schuster und ein Ladengeschäft im Erdgeschoß leerstehend. Das Gebäude verfiel zusehends. Nach 1990 beabsichtigte der Privateigentümer halbherzig die Sanierung und betrieb schlussendlich den Abriss, welcher mit der Gründung des Schwabehaus e.V. 1998 abgewendet werden konnte. Der Verein kaufte das Gebäude, sanierte es anschließend mit öffentlichen Mitteln denkmalgerecht und wurde dafür 2002 mit dem **Landesdenkmalpreis** Sachsen-Anhalts und 2005 mit dem **Freiherr-vom-Stein-Preis** ausgezeichnet.

Tag des offenen Denkmals 2016

Seit dem Jahr 2000 ist das Schwabehaus mit seinen vielfältigen kulturellen Angeboten (Sommerhofkino, Konzerte + Poetry Slam...) ein Ort aktiver Stadtteilkultur.

Die benachbarte **Alte Bäckerei** entstand um 1800 und wurde vermutlich Ende des 19.Jh. um zwei Seitenflügel und einen kleinen Laubengang ergänzt.. Der zweigeschossige Fachwerkbau diente bis Ende der 1970er Jahre als Bäckerei und stand seit 1990 leer. Im Erdgeschoß befindet sich ein nicht mehr funktions-tüchtiger, jedoch museal hergerichteter Dampfbackofen aus den 1930er Jahren. Der lange andauernde Leerstand setzte dem Gebäude so sehr zu, dass das benachbarte Schwabehaus beeinträchtigt wurde.

Nicht zuletzt aus diesem Grund und der Nachfrage nach weiteren Vereinsräumen, übernahm der Schwabehaus e. V. im Jahr 2007 das Grundstück in Erbbaupacht. Im Rahmen eines Pilotprojektes der Nationalen Stadtentwicklungspolitik unter dem Thema „**Initiative ergreifen**“ wurde gemeinsam mit dem Dessauer Architekturbüro ding.fest ein Sanierungs- und Nutzungskonzept erarbeitet und neue Wege zur Finanzierung erschlossen. Wieder trugen die Vereinsmitglieder mit unzähligen Eigenleistungen zum Gelingen der Sanierung bei.

Die im Herbst 2009 gestartete Sanierung des Gebäudes, welche mit Mitteln aus dem Programm Stadtumbau-Ost gefördert wurde, konnte 2011 weitgehend abgeschlossen werden. Als Krönung dieser Anstrengungen bekam dieses Projekt im Sommer 2013 den **Architekturpreis der Bauhausstadt Dessau** verliehen.

Die Sanierung erfolgte mit Hilfe von Fördermitteln, Spenden, Eigenleistungen sowie Bankkrediten. Der Verein hat noch ca. 280.000 € Kreditverbindlichkeiten zurückzuzahlen. Die monatlichen Kreditraten sowie andere laufende Kosten werden aus den Mieteinnahmen gedeckt. Der Betrieb beider Häuser ist somit kostendeckend und kommt ohne öffentliche Zuschüsse aus.

Im Januar 2017 wird nun der Ausbau des Dachgeschosses starten, hier wird ein zusätzlicher Kursraum entstehen. Finanziell unterstützt wird dieses Bauvorhaben durch den Bürgerpreis der Stadtsparkasse und Mitteln des Programms „Soziale Stadt“.

In beiden Häusern legte der Verein viel Wert auf Erhalt und Rekonstruktion historischer Baudetails, welche mit Hilfe von Bau-fenstern und Farben nachvollziehbar markiert wurden.

Die erfolgreiche Erhaltung beider Häuser leistet somit einen Beitrag zur inzwischen sichtbaren Belebung des Neustadtquartiers.

